



Schnüfis uf än Blick

im September 2007

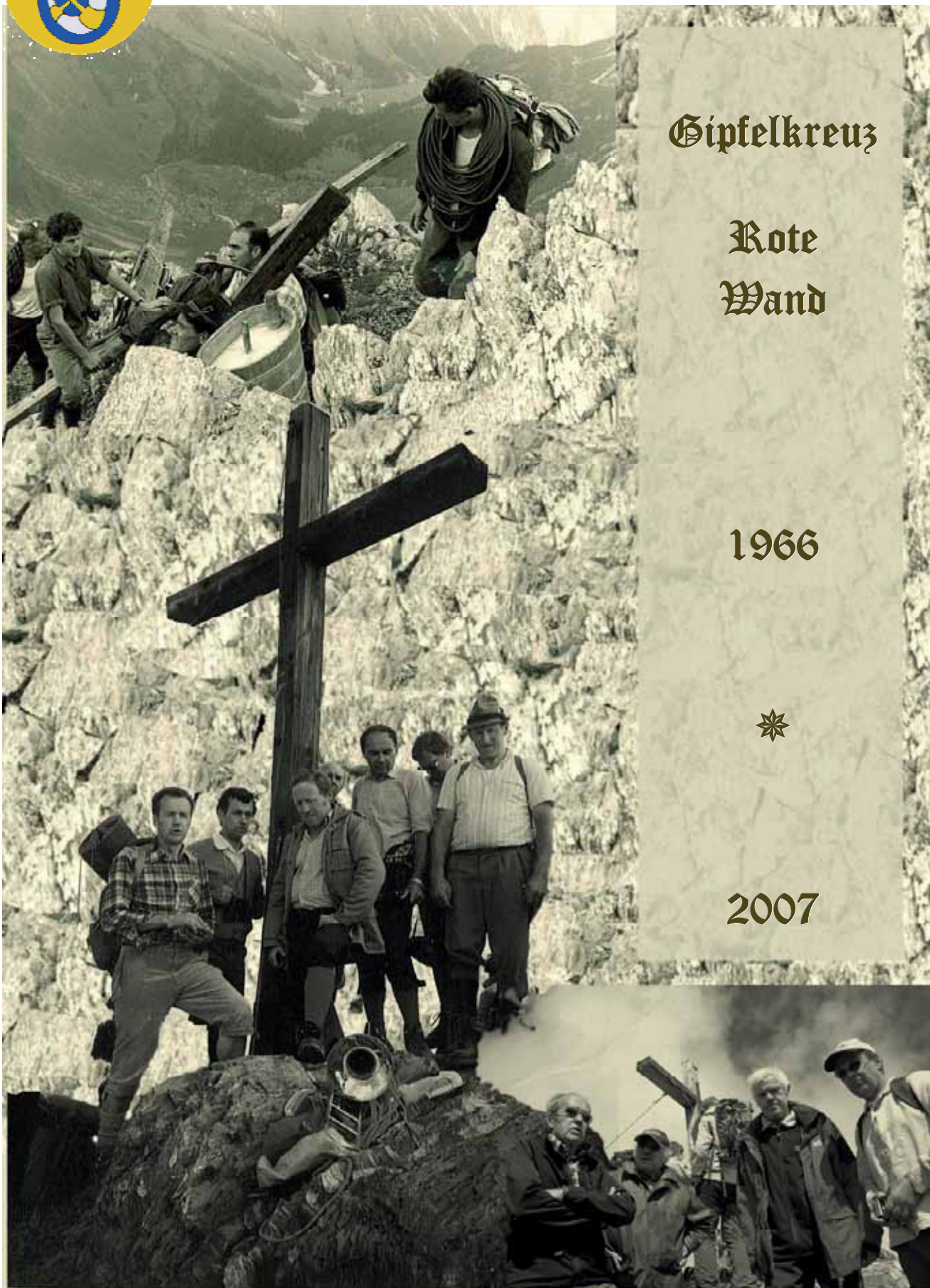
Gipfelkreuz

Rote
Wand

1966



2007



In dieser Ausgabe:

Seite

Das Titelbild wurde bearbeitet von Daniela Duelli

Vorwort des Bürgermeisters 2

Gemeindeinformation 3 - 5

Pfarre 6 - 7

Kindergarten und Volksschule 8 - 11

Musikschule 12

Vereinsnachrichten 13 - 25

Nahversorger 26 - 27

Dorfkalender 28 - 32

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag, Mittwoch, Freitag von

10.00 – 12.00 Uhr

oder nach telefonischer Absprache

Impressum

Schnüfis uf än Blick

Gemeindeamt Schnifis

Redaktion

Marcella Leiggenger, Sachbearbeiterin

Letzter Abgabetermin für Beiträge:

Sonntag, 2. Dezember 2007

wenn möglich digital, Fotos und Text extra

Erscheinungsdatum Blättle Nr. 11

Donnerstag, 13. Dezember 2007



Liebe Schnifnerinnen und Schnifner

Regionalentwicklung

In unserer Region herrscht derzeit Aufbruchsstimmung zum Thema Regionalentwicklung. Der Walgau ist im Begriff, sich als Region in Vorarlberg wesentlich deutlicher zu positionieren. Dazu braucht es verstärkte Zusammenarbeit und vor allem eine breite Diskussion darüber, was die gemeinsame Identität der Region Walgau ist. Weil die Bezirksgrenze quer durch den Walgau verläuft, und weil unsere Region aus großen Industriegemeinden am Talboden und kleinen Hanggemeinden mit ganz anderer Charakteristik besteht, ist das Finden einer gemeinsamen Identität sicher kein leichter Prozess. Im Herbst startet nun die vom Land unterstützte Regionalentwicklung Walgau – ähnlich der „Vision Rheintal“ – mit der Bildung von vielen Arbeitsgruppen zu allen „brennenden Themen“ in unserer Region. Der Prozess der Identitätsfindung kann nur gelingen, wenn die Diskussionen nicht halbherzig, sondern möglichst breit und offen geführt werden, und vor allem, wenn sich die Betroffenen selbst aktiv an der Diskussion beteiligen und diesen Planungsprozess nicht ausschließlich externen Experten überlassen. Ich lade daher neben den Gemeindemandataren alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, sich nach Möglichkeit an diesem ab Oktober beginnenden Regionalentwicklungsprozess zu beteiligen. Wir werden Sie entsprechend informieren, sobald konkrete Informationen verfügbar sind.

Welche Rolle spielt Schnifis in der Region?

Unser Dorf gehört sicher zu den kleinen Gemeinden in der Region. Als Wirtschaftsstandort haben wir nicht die Attraktivität der Standorte mit guter Verkehrsanbindung am Talboden. Im Gegenzug haben wir dafür eine sehr hohe Wohnqualität und eine weitgehend intakte Landschaft, in der wir den Menschen aus großen Ballungsräumen Naherholung, Ruhe und hochwertige landwirtschaftliche Produkte bieten können. Eine weitere Stärke von Schnifis ist die lange Tradition des Handwerks, welches von der Zunft sehr lebendig gepflegt wird. Das ist ein Erbe auf dem wir in der künftigen Regionalentwicklung aufbauen können.

Von der Zunft kommt auch die Anregung, dass in Schnifis und Umgebung noch sehr viele Werkstätten und Geräte aus der Blütezeit des Handwerks erhalten sind.

Wir möchten nun in einem ersten Schritt eine Bestandsaufnahme machen, um zu erfahren, welcher Reichtum an Handwerksgeräten und Werkstätten in Schnifis, Düns und Dünserberg noch vorhanden ist. Gleichzeitig möchten wir prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, diese Werkstätten zu erhalten bzw. wieder funktionsfähig zu machen. Mag. Franz Kikel vom Kulturausschuss hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, gemeinsam mit Heinrich und Robert Amann eine Bestandsaufnahme der Schnifner Handwerkstradition zu machen. Ich bitte nun alle Schnifner, dieses Vorhaben zu unterstützen, indem Sie es diesem Team ermöglichen, ihre Werkstätten und Gerätschaften zu besichtigen und gegebenenfalls zu fotografieren. Vor allem sind wir aber dankbar, wenn sie zur Geschichte dieser Werkstätten Auskünfte geben können.

Ihr Bürgermeister Andreas Amann

TRINKWASSER - QUELLNEUFASSUNG

Derzeit sind die Planungen für die Neufassung der Allmeinquelle in vollem Gang, damit die Quelle noch im heurigen Herbst neu gefasst werden kann.

Während dieser Zeit muss das Trinkwasser nach wie vor gechlort werden, weil nach stärkeren Niederschlägen immer wieder leichte Belastungen festgestellt werden. Dazwischen liegen auch etliche Messungen, die ganz einwandfreie Trinkwasserqualität bestätigen. Somit ist die Vermutung, dass die Belastung durch Eintritt von Oberflächenwasser im Quellfassungsbereich verursacht wird, ziemlich schlüssig.

Von Bauhofleiter Stefan Dünser wird die Chlor-Dosieranlage täglich überprüft. Die verwendete Menge an Natrium-Hyperchloridlösung ist so gering wie möglich und entspricht etwa einem Tropfen reinem Chlor auf 1000 Liter Wasser.

Es ist nunmehr geplant, dass die Quelle neu gefasst wird und dass die Ableitung des Quellwassers in den Hochbehälter erneuert wird. Dabei wird auch die Möglichkeit der Installierung einer automatischen Quellschüttungsmessung geprüft.

Weiters soll der gesamte Quellfassungsbereich in der Folge mit Lehm überdeckt und neu abgezaunt werden. Diese Maßnahmen sollen mit großer Sorgfalt und nach neuestem technischem Standard durchgeführt werden. Selbstverständlich werden die neuen Quellfassungsstränge sauber eingemessen.



Chlor-Dosierungsanlage



Kamerabefahrung Allmeinquelle 26.06.07



Fahrbare Kamera nach dem Einsatz



Kamerabefahrung in der Quellfassung - Wurzeleinwüchse



Der alte Asphalt wird abgefräst



Neuasphaltierung Jagdbergstrasse

NEUASPHALTIERUNG JAGDBERGSTRASSE ZWISCHEN GERACHSTÜBLE UND BÄDLE

In der Woche vom **9. Juli** bis zum **13. Juli** wurde der Fahrbahnelag auf der Jagdbergstraße zwischen Gerachstüble und Bädle auf einer Länge von ca. 400 Metern erneuert. Dabei wurde die bestehende Deckschicht abgefräst und dann die Fahrbahn nach Reparaturarbeiten an vorhandenen Schächten und Randsteinen neu geteert. Die geplante Bauzeit ist gut eingehalten worden und die Belastungen für die Anrainer konnten in erträglichem Ausmaß gehalten werden. Der angefallene Fräsasphalt wurde von der Gemeinde Schnifis übernommen und zur Sanierung des Feldweges und der Tschanischa-Forststraße verwendet.

BAUGESCHEHEN

Straßenlaterne

Die Straßenlampe an der Dünserstraße ob der „Krone“ war ohne Stromversorgung, nachdem das VKW-Luftkabel in die Erde verlegt und der Strommast abgebaut worden war. Im Frühjahr wurde ein neuer Kandelaber aufgestellt und die Stromversorgung von der Jagdbergstraße her neu gelegt.



Kanalanschluss der GP 521 1 - 33

In der Quadra wurden die an die Schnifner Familien Stachniß/Regensburger, Bischof und Schnegg verkauften Gemeindebauplätze auf einer Länge von ca. 90 Metern an das örtliche Kanalnetz angeschlossen. Drei Schächte mit einer Tiefe bis 3,5 Meter mussten dafür gesetzt werden.

Bauhofleiter Stefan Dünser hat mit Unterstützung der Baggerfirma Vonbrül und seinem Mitarbeiter Thomas Enzenhofer die Arbeiten in Eigenregie durchgeführt.



ACHTUNG HUNDEBESITZER

In der letzten Zeit erreichen uns immer häufiger Beschwerden von Anrainern zur Hundehaltung in unserem Dorf. Hunde verrichten demgemäss ihre Notdurft in den Gärten der Nachbarn, aber auch auf dem Sportplatz und anderen öffentlichen Plätzen. Es ist nachvollziehbar, dass dies eine massive Störung der Gartenbesitzer und der Benützer von öffentlichen Einrichtungen darstellt.

Der Sportplatz inklusive Spielplatz ist für alle Hunde tabu, zum einen aus hygienischen Gründen, zum anderen, weil sich viele Menschen besonders vor grossen Hunden fürchten.

Wir möchten alle Hundebesitzer höflich aber eindringlich darauf hinweisen, dass die Haltung eines Hundes die Verantwortung mit sich bringt, ihrem Liebling einen begleiteten Auslauf zur Verrichtung „seiner Geschäfte“ in unbedenklicher Landschaft zu ermöglichen. Im Büro des Bürgerservice werden zudem kostenlos Kotsäckchen abgegeben.

Wir von der Gemeindeverwaltung sind bemüht um eine Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität, dazu gehört sicher auch das gute Einverständnis zwischen Nachbarn.

In diesem Sinne hoffen wir auf Ihr Verständnis als Schnifner Hundehalter und wünschen Ihnen weiterhin viel Freude mit Ihrem vierbeinigen Wegbegleiter.

*Bitte einer Zeitungsausträgerin
Bitte einer Zeitungsausträgerin
an alle Hundebesitzer!*

Ich habe schon viele schlechte Erfahrungen mit Hunden machen müssen. Deshalb bitte ich um Verständnis, dass Sie Ihren Hund von 4.00 bis 7.30 Uhr morgens im Haus behalten!

Wenn Sie Ihren Hund zu dieser Zeit lieber im Freien haben, werde ich Ihnen Ihre Zeitung nicht mehr ordnungsgemäss zustellen.

**Ihre Zeitungsausträgerin
Finis Dünser grüsst Sie herzlich**



PERSONALIA



Reinigung der Amtsgebäude

Christine Jenny, Bludescherstrasse 130a, hat die Amtsgebäude der Gemeinde Schnifis während zweieinhalb Jahren zur vollen Zufriedenheit aller Bediensteten sauber gehalten. Als alleinerziehende Mutter mit einem zweiten Arbeitsverhältnis hat sie sich entschlossen, ihre Verpflichtungen zu reduzieren, um mehr Zeit für ihre Kinder aufbringen zu können. Wir danken Christl für ihren Einsatz im Gemeindegebäude und ihre nette und freundliche Art, mit der sie uns stets begegnet ist.

Christine Hartmann, Schiffflände 92, achtet seit Juni 2007 auf Sauberkeit in unseren Arbeitsräumlichkeiten. Beim Namen müssen wir uns nicht umgewöhnen und heissen Christl herzlich in unserem Team willkommen.

Hilfe für den Bauhof

Besonders in den Sommermonaten gibt es für den Bauhofleiter Stefan Dünser eine Menge Arbeit, die allein kaum zu bewältigen wäre. Wie bereits 2006 Wilfried Jussel hilft dieses Jahr Thomas Enzenhofer aus Göfis bei den vielfältigen Aufgaben tatkräftig mit. So konnte Stefan auch in der warmen Jahreszeit einige Urlaubswochen genießen und wusste die Erledigung der anfallenden Aufgaben in besten Händen. Thomas ist von Juli bis Oktober bei der Gemeinde Schnifis angestellt.

Problemstoff- und Alteisensammlung am Samstag, 6. Okt. 2007 8.30 - 11.30 Uhr beim Bauhof der Gemeinde

- Abgegeben werden können
- ✓ Problemstoffe wie Medikamente, Öle, Schmierstoffe, Chemikalien, etc.
- ✓ Elektroaltgeräte
- ✓ Alteisen

Grünmülltermine

Datum	Uhrzeit
✓ Samstag, 15. Sep.	09.00 - 11.30
✓ Samstag, 6. Okt.	13.30 - 15.30
✓ Samstag, 3. Nov.	09.00 - 11.30

Bitte Kompostiergut und Häckselgut separat abgeben. Abgabe bei der Hackschnitzelhalle.

Nur 6. Oktober: Hausabholung muss bis spätestens Mittwoch, 3. Oktober beim Gemeindeamt angemeldet werden.

Amtstag der Notare am Mittwoch, 17. Oktober 07 16.00 - 18.00 Uhr

Der Amtstag bietet Ihnen Gelegenheit zu einer ersten kostenlosen und unverbindlichen Rechtsauskunft.

Altpapiersammlung der Jungfeuerwehr morgen Freitag, 14. September ab 16 Uhr

Bitte das Papier gebündelt oder in Kartons am Wegrand bereitstellen. Die Jungfeuerwehr wird ab 16 Uhr mit der Sammlung beginnen.

Pfarrgemeinderat



Annemarie
Hartmann



Vera
Jenni



Sabine
Mungenast



Ursula
Perl



Margit



Daniele



Regina
Simperl



Brigitte
Stachniß



Josef
Moser



Peter
Pröll



Rainer
Schallert



Tobias
Schnetzer

Pfarrer



P. Niklaus
Mottier

Pfarrkirchenrat Dünserberg - Düns



Manfred
Hartmann



Kilian
Moll



Franz
Müller



Bruno
Schnetzer

Pfarrkirchenrat Bassig - Schnifis



Birgit
Erhart



Kurt
Amann



Hubert
Dünser



Robert
Dünser



Johannes
Lenz



Paul
Marte

Wie jede Firma, so muss auch die Pfarre verwaltet und organisiert werden. Dafür zuständig und verantwortlich ist nicht nur allein der Priester, sondern als direkte Unterstützung an seiner Seite - neben vielen anderen ehrenamtlichen Helfern - der Pfarrgemeinderat sowie der Pfarrkirchenrat. Beide Gremien haben aber sehr unterschiedliche Aufgaben und Zuständigkeiten:

Der Pfarrgemeinderat

Im Pfarrgemeinderat (kurz PGR) arbeiten alle drei Gemeinden – Schnifis, Düns und Dünserberg – sehr eng zusammen. Die Sitzungen werden gemeinsam abgehalten, die Entscheidungen gemeinsam getroffen.

Wofür ist der Pfarrgemeinderat zuständig?

Der PGR steht in erster Linie P. Niklaus in seiner Seelsorge mit Rat und Tat als unterstützendes Organ zur Seite und versucht ihm die Arbeit zu erleichtern. Er hat die Aufgabe, mit seiner Arbeit die Kirche lebendig zu erhalten und Freude am Glauben zu vermitteln.

Was bedeutet dies konkret?

Unmittelbare Unterstützung von P. Niklaus bei:

Familiengottesdiensten; Jugend- und Roratemessen etc. ; Ministrantenausbildung; Erstkommunion- und Firmvorbereitung etc.

Dienst am Nächsten

Krankenbesuche; Besuche von Neuzugezogenen und Jubilaren; Trauerbesuche; finanzielle Unterstützung in Notfällen etc.

Veranstaltungen, soziale Aktionen

Exerzitien im Alltag; Sternsinger; Suppentage; Kartoffeltage; Flohmarkt; Wallfahrten; Bibelabende etc.

Der Pfarrkirchenrat

Jede Pfarre muss einen eigenen Rat zur Vermögensverwaltung bestellen. Außergewöhnlich ist die Situation der Gemeinde Dünserberg. Sie ist pfarrlich geteilt. Die Parzelle Bassig gehört zur Pfarre Schnifis, der Rest zur Pfarre Düns.

Im Gegensatz zu den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates werden die Mitglieder des Pfarrkirchenrates nicht von den Mitgliedern der Pfarre gewählt, sondern vom zuständigen Pfarrer nominiert und dann vom Bischof in ihrer Aufgabe bestätigt. Die Funktionsperiode beträgt analog dem des Pfarrgemeinderates 5 Jahre.

Wofür ist der Pfarrkirchenrat zuständig?

Der Pfarrkirchenrat (kurz PKR) ist zuständig für die Verwaltung des Vermögens und die Bauangelegenheiten der Pfarre. In Schnifis gehören dazu die Kirche zum Hl. Johannes dem Täufer, die Kapelle des Hl. Wolfgang in Bassig, die Lourdeskapelle, die Bildstöcke, das Pfarrheim und der land- und forstwirtschaftliche Besitz, die teilweise aus Stiftungen und Pfründen kommen.

Bei Fragen zu den Finanzen der Pfarre sind Pater Niklaus und alle Pfarrkirchenratmitglieder gerne bereit, Auskunft zu geben bzw. Anträge in die Besprechungen mitzunehmen.

Uns allen – Pfarrgemeinderat sowie Pfarrkirchenrat – macht die Arbeit sehr viel Freude, und wir durften dabei oft Schönes und Erfüllendes erleben. Gemeinsame Aktionen wie der Flohmarkt, das Fest für die Ehrenamtlichen, die gemeinsame Abschlussfeier am Ende jedes Arbeitsjahres etc., haben die Zusammenarbeit beider Gremien und der drei Pfarrgemeinden sehr gefördert. Das Verständnis füreinander ist gewachsen, und uns ist bewusst geworden, dass wir alle für dasselbe Ziel arbeiten müssen:

für eine lebendige, christliche Pfarrgemeinde, die den Sinn in ihrem Tun in Jesus Christus findet.

Birgit Erhart, Daniele Spiegl, Josef Moser

ZU BESUCH BEI DEN SCHÜLERN DER VOLKSSCHULE 14. JUNI

Darauf freuten sich die Kindergartenkinder schon lange. Schließlich sind unsere 8 „Großen“ (Chiara, Fabian H. und Fabian W., Valentin, Joel, David, Michelle und Benjamin) seit 10. September selbst Erstklässler und dürfen mit dem Schulranzen unterwegs sein. Wer schon eine Schultasche besaß, brachte diese gleich mit und führte sie den Lehrerinnen Dir. Andrea Rottmar und Mirjam Mair voller Stolz vor.

Andrea machte uns mittels Handpuppe mit der allseits beliebten Lilo (aus „Lilos Lesewelt“) bekannt. Auch die Schüler hatten sich für uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen: sie lasen uns ihre selbst verfassten Büchlein vor. Die Kindergärtler fühlten sich hinter der Schulbank sofort wohl.

Eifrig malten sie ihre Namenskärtchen aus, damit die Lehrerinnen im Herbst gleich um ihre Namen Bescheid wissen.

Dankeschön, dass wir euch besuchen durften!

AUSKLANG DES KINDERGARTENJAHRES 2006 / 2007 6. Juli 2007

So ein wunderschönes und erlebnisreiches Jahr feierten wir mit einem Abschlussbrunch.

Die Mamas kümmerten sich um Kuchen, Müsli, Kaffee, Saft und belegte Brötchen - für einen gemütliche Brunch war alles vorhanden!

Die Kinder freuten sich über ihre Abschlussgeschenke und ich mich über die tolle Bettwäsche, die die Eltern mit ihren Kindern mit Hand- und Fußabdrücken verziert hatten.

Zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit durften die „Grossen“ natürlich eine ganze Nacht im Kindergarten verbringen.



„KIESEL, SCHOTTER, HINKELSTEIN“- UNSER STEINPROJEKT IN DEN JUNIWOCHEN

Dass so ein gewöhnlicher Stein am Wegrand Geschichte hat, dass es daran vieles zu entdecken gibt und dass Steine nun wirklich alles andere als gewöhnlich sein können- das konnten wir in unseren Projektwochen erarbeiten. Sachgespräche über die Entstehung von Gestein, über Edelsteine und über Fossilien weckten das Interesse der Kinder, mehr zu erfahren.

Wir richteten ein Steinmuseum ein, machten Spiele und Wahrnehmungsübungen (sogar Turnstunden!) dazu, malten und bastelten mit Steinen. An Bächen bauten wir Steinfiguren.

Besonders interessant war das Abwiegen verschiedener Steine... kaum zu glauben, was man mit „gewöhnlichen“ Steinen alles machen kann!

TURNEN MAL GANZ ANDERS...

ÜBERGREIFENDES PROJEKT VON KINDERGARTEN UND VOLKSSCHULE

Bewegung fördert Kinder ganzheitlich und hat einen Spaßfaktor von 100% !

Grund genug, „unseren“ Kindern möglichst viele Bewegungsmöglichkeiten zu bieten.

Dass dies nicht nur in Turnstunden und festgesetzten Bewegungseinheiten möglich ist, zeigen wir - Kindergarten und Volksschule - mit unseren „Bewegungsbaustellen“, die wir immer wieder anbieten:

Die Turngeräte werden von den Lehrerinnen und der Kindergärtnerin gemeinsam zu vielseitig „beturnbaren“ Stationen aufgebaut.

Somit wird der Turnsaal den ganzen Vormittag lang zum Spielparadies mit viel Action- und zwar für alle Kinder! Alle Schulklassen und die Kindergärtler turnen (wechselweise und mitunter gemeinsam) an den Stationen.

Was für ein Spaß!



Den Kindern und uns gefällt diese Art von Bewegungserziehung unwahrscheinlich gut. Die Bewegungsbaustellen werden auch zukünftig ein fixen Platz in unserer Arbeit einnehmen!



Ein neues Kindergartenjahr startet... und ich bin die neue Kindergärtnerin bei euch in Schnifis!

Zur Unterstützung eurer Kindergartenleiterin Kathi bin ich zu 50 % angestellt. Ich heiße Eva-Maria Türtscher, bin 20 Jahre jung und komme aus Buchboden. Ich verbringe sehr gerne Zeit in der Natur, die Pferde sind meine Leidenschaft und ich liebe die Musik. Ich bin eine lebensfrohe, selbstbewusste junge Frau und bin gerne in Gesellschaft fröhlicher Menschen.

Im Frühling 2006 habe ich die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik abgeschlossen. Zusätzlich habe ich auch eine Ausbildung zur „Abenteuer Biosphärenpark Betreuerin“ gemacht. Hierbei handelt es sich um ein erlebnispädagogisches Projekt, bei dem Schulklassen mehrere Tage bei uns im Grossen Walsertal verbringen. Es geht hauptsächlich darum, den Kindern die Natur auf spielerische Art und Weise näher zu bringen und auch die Gruppendynamik der Klasse zu stärken. Während dieser Arbeit mit den Kindern in der Natur konnte ich viele Erfahrungen sammeln, die ich nun im Kindergarten ganz gut einsetzen kann.

Während den Wintermonaten im letzten Jahr habe ich eine Reise nach Neuseeland und Thailand gemacht. Ein halbes Jahr lang war ich unterwegs und habe ein bisschen die große Welt erkundet. Ich habe viel erlebt und bin gewappnet mit vielen Erfahrungen, neuen Ideen, neuer Kraft und Motivation heimgekehrt. Nun fängt für mich, mit meiner Aufgabe als Kindergärtnerin, wieder eine ganz neue, andere, aber sicher spannende Zeit an.

Mich persönlich freut es, dass ich ausgerechnet hier in Schnifis gelandet bin, weil ich mit diesem Dörflein sehr schöne Erinnerungen verbinde. Ich habe hier das Reiten gelernt und eine schöne Zeit mit den Pferden verbracht. Ich freue mich auf ein abwechslungsreiches Jahr mit den Schnifner Kindern, mit denen sicher keine Langeweile im Kindergarten aufkommen wird. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, der Kindergärtnerin und den Kindern und freue mich schon, euch alle kennen zu lernen!



BADERATTE. EINE AKTION DER INITIATIVE SICHERE GEMEINDEN, DER ÖSTERR. WASSERRETTUNG UND DEM JUGENDROTKREUZ MIT UNTERSTÜTZUNG VON SPIELACHSE.

Mirjam Mair



Die Kinder der 2. Klasse haben in diesem Schuljahr viel über die Gefahren im und am Wasser erfahren.

Als Abschluss besuchten wir die Aktion "Baderatte" in der Volksschule Satteins. Dort durften die Buben und Mädchen Ausrüstung und Geräte der Wasserrettung ausprobieren. Die Gruppe Spielachse brachte den Kindern das Thema auf spielerische Weise nahe.

UNSER WANDERTAG

geschrieben von Raphael

Wir sind am Dienstag, den 19.6.2007 wandern gegangen.

Wir gingen zum Thüringer Weiher.

Es war sehr heiß.

Wir grillten und spielten Spiele.

Anschließend machten wir einen Seerundgang.

Dann fand ich einen kleinen Frosch.

Wir sahen auch ein Entenei.

Es gab auch einen kleinen Kiosk.

Wir hatten noch etwas Brot übrig.



LIEBE SCHNIFNERINNEN UND SCHNIFNER!

Ich freue mich sehr, mich auf diesem Weg kurz vorstellen zu dürfen! Mein Name ist Mailin Wachter – für alle, die es interessiert: mein Name ist alt-irisch und bedeutet Maria/Magdalena – und ich bin die neue Lehrerin an eurer Volksschule.

Mit diesem Herbst beginnt mein drittes Dienstjahr. Nach meinem Abschluss am Gymnasium Bludenz besuchte ich die Pädagogische Akademie in Feldkirch.

Ich bin schon gespannt auf meine neue Schule und besonders auf die Kinder! Ich bin nämlich Lehrerin geworden, weil es mir wichtig ist, Kindern nicht allein Wissen, sondern auch menschliche Werte und Lebensfreude mit auf den Weg zu geben.

In der Volksschule Schnifis unterrichte ich heuer die vierte Stufe in Deutsch und Mathematik, die erste Stufe in Deutsch und einige kreative Fächer.



GEDICHTCHEN ZUR EINSCHULUNG

von Wilhelm Busch

Also lautet ein Beschluß:
Dass der Mensch was lernen muß.
Nicht allein das ABC
bringt den Menschen in die Höh.
Nicht allein im Schreiben, Lesen
übt sich ein vernünftig Wesen.
Nicht allein in Rechnungssachen
soll der Mensch sich Mühe machen.
Sondern auch der Weisheit Lehren
muß man mit Vergnügen hören.



KREATIVTAGE ZUM SCHULSCHLUSS

Ein ganz toller Erfolg war das Schulschlussprojekt, das in der letzten Schulwoche vom 2. bis zum 4. Juli durchgeführt wurde.

Die SchülerInnen konnten aus dem vielseitigen Programm je nach Interesse an verschiedenen Workshops teilnehmen:

- ♦ Jonglierworkshop mit Stefan Schlenker
- ♦ Kreativer Tanz zu den vier Elementen mit Corinna Burtscher
- ♦ Trommelworkshop mit Ingrid Frank
- ♦ Malworkshop mit Gerhard Montibeller

Im Rahmen der Kreativtage wurden auch auf dem Pausenplatz Hüpfspiele aufgemalt, und verschiedene Pausenspiele wie Stelzen, Zielwurfspiele usw. sind entstanden. Täglich gab es eine leckere Jause, die verschiedene SchülerInnen und Mütter kreierten.

Die SchülerInnen waren kreativ gefordert und hatten viel Spaß.

Zum Abschluss der Kreativtage folgten zahlreiche Gäste unserer Einladung und erfreuten sich an den Aufführungen der SchülerInnen, der kreativen Jause und den ausgestellten Werkstücken.

Besonderer Dank gilt unseren Sponsoren: Raika Schnifis, VKS, BSI, der Gemeinde, der Tischlerei Berchtel Josef, der Zimmerei Berchtel und Michael Amann. Ein herzliches Danke auch den Müttern, die uns unterstützt haben.



Oktober 2007:

**Sonntag, 14. 10., 19 Uhr,
Ramschwagsaal Nenzing
Thomas und Lorenzo**

Dieses chaotisch-musikalische Duo - ihres Zeichens Pianist und Geiger mit Nerven wie Stahlsaiten - geben dem Publikum einen leicht überspitzten Einblick in das tägliche Los eines klassischen Musikers. Ein Muss für alle Liebhaber von feinsten Musikclownerie!

Februar 2008:

**Sonntag, 24. 02., 17 Uhr,
Ramschwagsaal Nenzing
Jazz im Walgau**

Mit diesem Konzert feiert die Bigband Walgau ihr 15-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit dem Projektchor „Wir Vier“ präsentieren Dir. Herbert Beck und seine Band Highlights des Jazz. Ebenfalls mit von der Partie ist die Juniorbigband „Jazzdesaster“, die wie immer viele groovige Nummern im Gepäck haben wird.

März 2008:

**Samstag, 08. 03.,
18 bis 23 Uhr,
Wiesenbachsaal Schlins
Lange Nacht der
Musikschule**

Mitmachen erwünscht! Neben dem Genuss des Zuhörens sind die Besucher bei der langen Nacht auch zur aktiven Teilnahme aufgefordert: Unter dem Motto „Musik und Farbe“ können sie ihre Kreativität beim Malen entfalten, und Ulrich „Gaul“ Gabriel lädt alle Musikbegeisterten zum gemeinsamen Singen ein. Weiters erwarten das Publikum eine musikalische Reise auf den Planeten des kleinen Prinzen, Musik und Lyrik, ein Musiktheaterstück, an dem die Jüngsten schon fleißig proben, und vieles mehr.



WALGAU

Direktion und Sekretariat:
Wolfhaus, Bazulstraße 2
6710 Nenzing
Tel. 05525 / 62160, Fax-DW 32
musikschule.walgau@aon.at

1977 / 78

2007 / 08

30 Jahre Musikschule Walgau

Zur Feier dieses Jubiläums hat die Musikschule Walgau ein vielfältiges Konzert- und Veranstaltungsprogramm zusammengestellt, bei dem bewährte Fixpunkte des Musikschuljahres wie Jahreskonzert und Openair durch Neues ergänzt werden. Thomas und Lorenzo werden den Reigen der Veranstaltungen mit feinstem Musikkabarett eröffnen. Im Februar feiert die Bigband Walgau ihr 15-jähriges Bestehen in einem Konzert mit Freunden, und gespannt darf man auf die 1. Lange Nacht der Musikschule sein, bei der in Schlins zahlreiche Vorführungen und Aktivitäten die Besucher erwarten.

April 2008:

**Samstag, 19. 04., 14 bis 17
Uhr, Musikschulräume
Nenzing**

Tag der offenen Tür

Für alle, die ein Instrument oder Gesang

erlernen möchten, ist der Tag der offenen Tür

die beste Gelegenheit, sich über das vielfältige Angebot der Musikschule zu informieren. Die Lehrerinnen und Lehrer stellen die verschiedenen Instrumente vor und helfen ihnen bei der Wahl des richtigen Instruments, um die Musikalität ihres Kindes optimal zu fördern. Die Neuanmeldung zum Musikunterricht ist außerdem von 21.4. bis 25.4. in allen Mitglieds-gemeinden möglich. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der lokalen Presse.

Mai 2008:

**Mittwoch, 21. 05., 19 Uhr,
Ramschwagsaal Nenzing
Jubiläumskonzert**

Unter den vielen Veranstaltungen der Musikschule ist dieses Konzert sicher einer der Höhepunkte. Die besten Ensembles und Solisten präsentieren dem Publikum ein buntes Programm mit Werken aller Stilrichtungen.

Juni 2008:

**Sonntag, 29. 06., 17 Uhr,
Ramschwagplatz oder -
saal Nenzing**

Jubiläumsparty

Beim Musikschul-Openair bringen die Bands der Musikschule Hits aus Jazz, Rock und Pop auf die Bühne. Dieses Jahr wird das Ganze erstmals mit spielerischen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche ergänzt zu einer richtigen Geburtstagsparty.

TAGESMUTTERPLATZ IN SCHNIFIS!



Ich bin Maria Dünser, gebürtige Brasilianerin, und wohne seit fast 4 Jahren in Schnifis im Haus Dünserstraße 210 mit meinem Mann Herbert. Es gefällt mir hier sehr gut (und immer besser, je mehr ich den

Dialekt verstehe). Besonders seit ich eigene Kinder habe, schätze ich hier die Ruhe, die Sicherheit und die Qualität der Bildung.

Derzeit mache ich über den Verein Vorarlberger Tagesmütter die Ausbildung zur Tagesmutter. Ideale räumliche Voraussetzungen (ein großes Kinderspielzimmer und eine schöne Terrasse mit Schaukeln und Gartenhäuschen), vor allem aber die Freude am Umgang mit Kindern haben mich zu diesem Schritt veranlasst. Da ich durch die eigenen Kinder Evelyn (2 ¼ J.) und Jonas (9 M.) sowieso gebunden bin, kann ich so vielleicht einer anderen Mutter eine Berufstätigkeit ermöglichen.

Im Gegensatz zu anderen Betreuungseinrichtungen (Spielgruppe, Kindergarten) wird die Kinderbetreuung durch eine Tagesmutter individuell zwischen Eltern und Tagesmutter vereinbart und kann von stundenweiser bis Wochenbetreuung reichen. Im Rahmen einer Wochenbetreuung sind auch Übernachtungen des Kindes bei der Tagesmutter möglich. Ich bin für alle Variationen offen, möchte aber zunächst nicht mehr als 2 Kinder zwischen 1 1/2 und 6 Jahren betreuen.

Die Kosten für die Eltern halten sich in Grenzen, denn je nach Einkommen fördern AMS, Land und Gemeinde großzügig diese Tagesbetreuung.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die Vorarlberger Tagesmütter gemeinnützige GmbH

Reichsstraße 126,
6800 Feldkirch
Tel. 05522/71840-13
Mail: vtb-feldkirch@vtb.at

Dort kann Frau Mag. Maggie Vestermo genaue Auskunft über die Förderhöhe geben.



FAMILIENVERBAND SCHNIFIS - SPIELGRUPPE SEPTEMBER 2007

Hallo liebe Kinder !

Jetzt ist es soweit, die Spielgruppe für die dreijährigen Kinder beginnt am 10. September.

Gemeinsam wollen wir spielen, basteln, singen und mit den anderen Kindern einen lustigen und schönen Vormittag verbringen.

Öffnungszeiten: Jeden Montag und jeden Mittwoch (außer in den Schulferien)

von 8.00 bis 11.00 Uhr im Pfarrheim Schnifis



Beitrag :

€ 20,- für einen Vormittag und

€ 40,- für zwei Vormittage pro Monat

Die Jause und das Bastelmaterial sind inbegriffen.

Bringt bitte die Hausschuhe und ein Foto mit.

ICH FREU MICH AUF DEN PURZELBAUM!

Eltern-Kind-Gruppe startet in Schnifis

Erstmals startet in Schnifis die beliebte Purzelbaumgruppe für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre. Bei Spiel und Spaß, malend, erzählend, tanzend, rennend, jubelnd, diskutierend, treffen sich Mütter oder Väter mit ihren Kleinkindern zehn Mal am Vormittag.

Die Purzelbaumgruppe bietet Eltern und Kindern die Möglichkeit, sich mit anderen zu treffen und auszutauschen. Im ersten Teil jedes Treffens jausen, spielen, basteln, singen,... Mütter, Väter und Kinder gemeinsam. Anschließend bietet sich den Eltern die Möglichkeit, sich zu aktuellen Themen, die sie im Alltag beschäftigen, auszutauschen, während die Kinder betreut werden.

Die „Purzelbaum“-Gruppe startet:

In **Schnifis - Pfarrheim**, jeweils am Dienstag von 9 bis 11 Uhr, ab 2. Oktober 2007.

Info und Anmeldung: Leiterin Nigg Angelika, Tel: 2128, Helferin Amann Edith

Anmeldung bis 22.09.07





1927 Gründer der
Gemeindemusik
Johann Amann



Mit seinem neuen Verein auf altem Boden
Kapellmeister Christian Mathis



Gesamtchor nach dem Sternmarsch



Obmann Johannes Berchtel
für einmal schreibt er keine
Verkehrssünder auf



Jo, der Wein isch guat !

Festimpresionen

DIE GEMEINDEMUSIK FEIERTE IHREN 80ER

Drei Tage lang stand Schnifis ganz im Zeichen des 80-jährigen Jubiläums der Gemeindemusik. Statt eines großen Zeltfestes wurde die angenehme Atmosphäre des Laurentiussaales und des Gemeindezentrums genutzt, um für eine möglichst gemütliche Stimmung bei diesem runden Geburtstag zu sorgen. Obmann Johannes Berchtel und seine Musikanten hatten sich in wochenlanger Arbeit auf das Fest vorbereitet und ihre Mühen wurden reich belohnt.

Am Freitag abend kam Jung und Alt zu den Klängen von Gitarrist Walt und der Mundart-Rockgruppe Kanapee.

Am Samstag sorgten sechs Blaskapellen aus der näheren Umgebung mit einem Sternmarsch und dem Gesamtchor auf dem Sportplatz für eine tolle Klangwolke über Schnifis. Nach dem anschließenden Konzert der Bauernkapelle Satteins zauberten die „Walgauner“ tolle Feststimmung und lockten viele Besucher auf die Tanzbühne.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Wiedersehens mit vielen ehemaligen Schnifnern und Schnifnerinnen. Den Frühschoppen nach dem Festgottesdienst umrahmte Kpm. Christian Mathis mit „seinem“ MV Altenstadt. Die „Marinos“ liessen das Fest stimmungsvoll ausklingen. Ob im Saal, im Innenhof, in der Weinlaube oder an der Bar – das Jubiläum der Gemeindemusik wurde zu einem „Fest der Begegnung“.

Was nicht alle wissen:

Die oft gelobten kreativen Flyer, Plakate, Speisekarten und Festschrift wurden von der Saxophonistin **Daniela Duelli** entworfen – Bravo!

Obmann **Johannes Berchtel** opferte zwei Wochen Urlaub für den Schlusspurt des Festes.

Den Hauptpreis des Gewinnspiels „Vergelts Gott fürs Fagott“ gewann **Mario Setz**.

Nicht weniger als 55 freiwillige Helfer unterstützten die 44 Musikanten.

Der fröhliche Spielenachmittag am Sonntag unter dem Motto „Ritterszeit“ fand bei den Kindern großen Anklang.

Schlusskommentar vom 12-jährigen Pascal, dem Sohn von Obmann Johannes:

“Bim 100-jöhriga Jubiläum bin i denn Obmann und i stell a Zelt bis in Tennisplatz uf.“

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Sponsoren, Festführer und freiwilligen HelferInnen. Vergelt's Gott den zahlreichen BesucherInnen, die mit uns dieses grosse Ereignis gebührend gefeiert haben.



Am Sonntag mittag
ausverkauft
s'Feschthennele

Gebhard Berchtel



Gemeindemusik Schnifis 2007



Ausgeflipte Stimmung am Freitag



Tombolagewinner Mario Setz



Viele auswärtige Schnifner am Sonntag



Alfons Dünser

Gemeinde musik

Für den Bericht: Toni Mähr

WIE KOMMEN SCHNIFNER ZU EINEM GIPFELKREUZ AUF DER „ROTEN WAND“?

Durch die Alpnachbarschaft Huttla – Klesenza entstanden freundschaftliche Kontakte der Schnifner zu den Älplern auf Klesenza, die immer wieder zu gemütlichen Festen führten. Besonders das jährliche Klesenza-Kapellenfest am 15. August, bei dem oft Schnifner Musikanten mitwirkten, bot Gelegenheit, diese Kontakte zu pflegen.

Die Marienkapelle auf Klesenza ließ der heute 94jährige Pfr. Josef Kary aus Rötenbach im Schwarzwald im Jahre 1954 errichten - einem Gelübde folgend, das er während russischer Gefangenschaft ablegte, als er mit ansehen musste, wie sein Bruder - ebenfalls Geistlicher - auf einem Vollgatter bei lebendigem Leib zersägt wurde. Bei einem dieser Kapellenfeste entstand die Idee, auf der Roten Wand ein Gipfelkreuz zu errichten. Auch Pfr. Kary war als ein besonderer Freund der Roten Wand gleich davon begeistert. Bereits im Jahr 1964 hatte er konkrete Pläne für die Kreuzweihe - doch es sollten noch zwei Jahre vergehen, bis es soweit war.

Wie im nebenstehenden Artikel des Vlb. Volksblatts von 1966 beschrieben, war es für die 14 Schnifner schwere Arbeit, das Kreuz auf die Rote Wand zu transportieren und dort aufzustellen. Ehemalige Kreuzträger erzählen, wie das Kreuz mit einem Pferd bis zur Alpe „Klesenza“ und anschließend mit der Milchseilbahn bis „Spitzegga“ transportiert worden ist. Dort wurde es in 12 Teile zerlegt und auf dem Rücken zum Gipfel getragen. Zusätzlich mussten neben der Verpflegung noch Werkzeug, Verankerungsseile, Schotter, eine Pute Wasser und



Peter Amann und Othmar Duelli 1964

Zement mitgenommen werden. So waren von jedem der 14 ca. 35 bis 50 kg zu tragen. Die ersten drei (Norbert, Herbert und Heinrich) erreichten den Gipfel nach drei Stunden und begannen mit dem Ausheben des Fundamentloches. Die zweite Gruppe war nach vier, die letzte nach fünf Stunden am Ziel. August Rauch benötigte für den Anstieg allein

einen Liter Schnaps. Ein schweres Unwetter zog auf, und an ein Betonieren an diesem Tag war nicht mehr zu denken. Es begann zu blitzen und zu hageln – Gebhard Häusle standen buchstäblich die Haare zu Berg – sodass die Kreuzteile nur provisorisch gesichert und der Gipfel fluchtartig verlassen wurde. Wie einige der 14 erzählen, rannten sie von Angst getrieben in einer halben Stunde bis Klesenza und in zwei Stunden nach Buchboden.

An einem der nächsten Wochenenden konnte dann das Werk vollendet werden, und am 14. August 1966 fand die feierliche Kreuzweihe mit Pfr. Kary und Bläsern der Gemeindemusik statt.

Samstag, 13. August 1966

VORARLBERGER VOLKSBLATT

Gipfelkreuzweihe auf der Roten Wand

Schnifis. — Einige Bergbegeisterte und Mitglieder der KAJ von Schnifis hegten schon lange den Gedanken, auf einem unserer heimischen Berggipfel ein Kreuz zu erstellen und wählten für dieses Vorhaben keinen geringeren als den König der Lechtaler Alpen, die 2706 m hohe Rote Wand, die wie ein Wahrzeichen sich am Talschluss des Großen Walsertales erhebt.

Aber vom Gedanken bis zur Verwirklichung war ein weiter Weg und es bedurfte aller Anstrengungen und Energie, dieses Vorhaben zu vollenden. Im ortseigenen Zimmereibetrieb Berchtel wurde dann ein Lärchenkreuz im Ausmaß von 3.70 x 1.70 und 0.20 x 0.15 hergestellt, für den Transport in zwölf Teile zerlegt und mit den nötigen Zutaten wie Verankerung, Sockel und Blitzschutz versehen.

Ungeahnt waren dann die Schwierigkeiten, die sich dann den „Kreuzträgern“ boten, konnte doch die endgültige Erstellung erst beim dritten Anlauf vollendet werden, da einmal Schnee und dann Unwetter das Vorhaben vereitelten und wie so oft zeigten sich die Gefahren des Berges und die Nichtigkeit des Menschen gegenüber den Naturgewalten Gottes. Umso größer war dann die Freude der 14 Tüchtigen, die über 400 kg Lasten die 1000 Höhenmeter schleppten, über das gelungene Werk.

Die Weihe mit hl. Messe am Sonntag, den 14. August, um 11 Uhr zelebriert HH. Pfarrer Karg aus Rötenbach bei Baden im Schwarzwald, der vor 30 Jahren als Student in dieses romantische Hochtal über das Johannisjoch wanderte und seither seinen Urlaub alljährlich auf der Alpe Klesenza verbringt und dortselbst im Jahre 1954 eine Kapelle, die der Muttergottes geweiht ist, erbauen ließ.

Der Bergwanderer Dank, der künftig seine Rast am Gipfel einer unserer schönsten Vorarlberger Berge hält, gilt allen, die mithelfen zur Verherrlichung des Schöpfers unserer lieben Heimat.



Vor dem Zerlegen des Kreuzes auf Spitzegga

Die 14 Schnifner Kreuzträger:

Amann Heinrich, Amann Josef, Amann Leo, Amann Norbert, Amann Peter, Burtcher Josef †, Duelli Herbert, Duelli Othmar, Dünser Alfons, Dünser Walter, Gabriel Alwin, Häusle Gebhard, Moll Josef †, Rauch August



Richard Mähr, Othmar Duelli und Peter Amann beim Spiel auf der



41 JAHRE DANACH

Vergangenes Jahr musste die Jubiläumsmesse anlässlich „40 Jahre Gipfelkreuz auf der Roten Wand“ witterungsbedingt zweimal abgesagt werden. Nun meinte es der Wettergott heuer am 12. August gut mit uns. Bestens gelaunt und voller Tatendrang trafen sich frühmorgens ca. 25 Bergfreunde und Musikanten zur gemeinsamen Fahrt auf die Alpe Klesenza, wo noch etwa 15 weitere Bergbegeisterte dazustießen. Unter der kundigen Führung von Franz Josef Jenny aus Raggal startete dann eine vierzigköpfige Gruppe in Richtung Gipfel. Trotz der durch die teils schweren Instru-

mente und des noch etwas nassen Grates verursachten Strapazen sah man am Gipfel nach 3 ½ Stunden Aufstieg nur strahlende Gesichter. Bei der anschließenden Messe, die von der Bläsergruppe der Gemeindemusik musikalisch umrahmt wurde, würdigte Pfr. Stefan Burger aus dem Schwarzwald die Leistungen jener 14 Schnifner, die im Jahre 1966 unter großen Mühen das Gipfelkreuz auf der 2.706 m hohen „Roten Wand“ errichtet haben. Erfreulich war die Anwesenheit der 4 ehemaligen Kreuzträger Alt-Bgm. Othmar Duelli, Walter Dünser, Alfons Dünser und Leo Amann (siehe Titelbild). Bgm. Franz Ferdinand Türtscher aus Sonntag wirkte bei der Messe als Ministrant und Lektor. Nach einem unfallfreien Abstieg ließ man den wunderschönen Tag mit Weisen der Musikanten bei einem gemütlichen Hock auf der Alpe Klesenza ausklingen.



Das Bergerlebnis wird bei allen Beteiligten unvergessen bleiben.

d'Schnüfner Musikanta, Bericht von Toni Mähr

JUBILAREN-EHRUNG BEIM KIRCHENCHOR

Vier verdiente Sänger wurden beim Patrozinium (24. Juni) für langjährige Mitgliedschaft beim Kirchenchor geehrt: **Josef Stachniß** für 60-jährige Mitgliedschaft, **Maria und Friedrich Amann** sowie **Gisela Lins** für 25-jährige Mitgliedschaft.

Die Ehrung fand nach einem feierlichen Gottesdienst statt, der vom Kirchenchor musikalisch umrahmt wurde, verstärkt durch den Männerchor Satteins und einigen Aushilfs-sängerinnen. Unser ehemaliger Obmann Herbert Dünser hielt die Laudatio für die vier Jubilare, die bei der anschließenden Agape auf dem Kirchplatz auch viele persönliche Glückwünsche entgegennehmen konnten.



Agrargemeinschaft Schnifis



Früh in diesem Jahr wurde das Vieh von den Alpen getrieben. Der Kälteeinbruch im September liess den Bauern keine Wahl, und so traten die über 100 Kühe, Rinder, Kälber und Pferde, die über den Sommer die saftigen Weiden der Unter- und Oberhutla genossen hatten, den Heimweg nach Schnifis an. Am Samstag gegen 13.30 Uhr erreichten sie nach etwa sechsständiger Laufzeit die heimatlichen Ställe.

Damit ging ein kurzer, aber guter Alpsommer fast ohne Zwischenfälle zu Ende. Lediglich ein krankes Kälbchen war verendet. Die Landwirte, Hirten und Begleiter stärkten sich nach der langen Wanderung im Innenhof der Gemeinde mit Speis und Trank.

Ein paar Zahlen			
Alpe	Untere Hutla	Obere Hutla	Alpila
Aufenthalt	99 Tage	100 Tage	94 Tage
	48 Kühe	7 Kühe	1 Kuh
		16 Kalbinnen	21 Kalbinnen
		21 Rinder	26 Rinder
		19 Kälber	17 Kälber
Vieh Gesamt	48	63	65



Fam. Rinder, Untere Hutla



DIE HUTTLAGEIST-SAGE

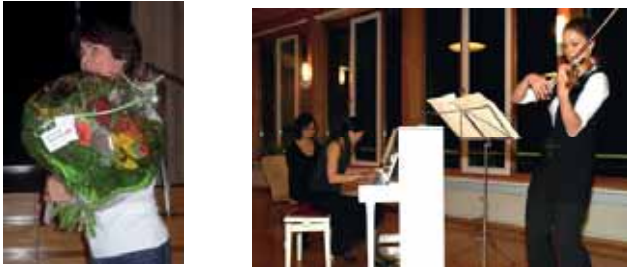
EINE ERZÄHLUNG VON ROBERT AMANN, SCHNIFIS

Früher einmal lebte auf der Schattenseite des Walsertales ein grober Mann, der wie ein Heid' im Stall herumsakramentierte und nichts Besseres zu tun hatte, als immer wieder auf das Vieh einzuprügeln. Eines Tags erschlug er in seinem unbändigen Zorn gar ein Kalb, und seine Frau mußte dabei zusehen. Von dieser Stunde an verkroch sich das arme Weib im Haus, bis es endlich vom Tod erlöst wurde.

Als dann auch der Bauer von dieser Welt Abschied nehmen mußte, fing es zur selben Stunde an so zu rumoren und zu poltern, daß kein Mensch mehr auf dem Hof bleiben wollte. Erst ein frommer Kapuziner aus Bludenz wußte Rat: Er bannte den ruhelosen Geist in ein Medizingütterle und trug das Fläschchen ins Huttalatal hinein. Seither muß dort die arme Seele vor und nach der Alpzeit als nasses, geschundenes Kalb geistern.

Jeden Herbst aber, wenn die Alpleute mit den Kühen das Tal verlassen haben und nur mehr das Rauschen des Huttalabaches in die Alphütte dringt, wird es dort in den Nächten unruhig. Ich kann euch sagen, da ruort es in den Huttlaställen! Das Alpross, das noch als einziges Tier zum "Alpwerchen" zurückgelassen wurde, schlägt nach allen Seiten aus und trampelt wie besessen auf dem Stallboden herum. Die Mistgabeln fliegen von einem Eck in das andere, und wenn es wieder Tag wird, steht das Ross verschwitzt und mit gezopftem Schwanz drin im Stall. "Heut abend geistert's wieder", sagt dann der alte Hirt zu sich selber und hängt eine brennende Laterne über die Stalltüre.

SCHLUSSKONZERT DES INTERPRETATIONSKURSES FÜR VIOLINE 2007



Vom 1.9. bis zum 5.9. wurde erstmals in Schnifis ein „Interpretationskurs für Violine“ durchgeführt. 13 TeilnehmerInnen aus der Klasse von Maria Kikel wollten die Gelegenheit nutzen, um bei Dr. Anselm Hartmann, dem ehemaligen Direktor des Vorarlberger Landeskonservatoriums, Anregungen und Tipps zur Interpretation von Violinliteratur aus unterschiedlichen Stilepochen zu holen. Dr. Hartmann, selbst kein Geiger, konnte dennoch die angehenden Musiker mit großem Elan und treffenden Spielanleitungen zu besonderen Leistungen motivieren, die die gut 40 Personen beim Schlusskonzert am Mittwoch, dem 5.9., dann auch hören konnten. In einem netten Ambiente – die Studenten musizierten mitten im Laurentius-Saal, kreisförmig umgeben vom Publikum – begann zunächst Noemi Matt, von Yukie Togashi am Klavier begleitet, mit höfischer Eleganz den 1. und 2. Satz der Teufels-trillersonate von G. Tartini. Adela Marie Hysek mit 3 Sätzen aus der Bach -Partita in E-Dur und Clarigna Küng mit 2 Sätzen aus der Sonate in g-moll, ebenfalls von J.S. Bach, boten danach Beispiele der anspruchsvollen Solo-Literatur. Hier wurde auch deutlich großer Wert auf die Struktur der



Werke gelegt. Der 1. Satz aus J. Haydn's Violinkonzert in A-Dur, transparent gespielt von Mirjam Aepli, Mozarts Violinkonzert in D-Dur (1. Satz), virtuos interpretiert vom „Bratscher“ des St. Galler Orchesters Jakob Diblik, und die Leistung von Viviane Graßmayr, die mit dem 1. Satz von J. Sibelius' Violinkonzert auswendig überzeugen konnte, bildeten den konzertanten Mittelteil des Abends, ehe die 16-jährige Livia Berchtold mit Kreislers „Liebesleid“ das Publikum mit ihrer reifen Spielweise überraschen konnte. Der 1. Satz aus S. Prokofjews Sonate in D, überzeugend gespielt von Johanna Fässler, und der 1. und 2. Satz aus C. Francks Sonate in A-Dur, von Monica Tarcsay mit feinsten Konzentration und großer Musikalität dargeboten, beendeten einen besonders schönen Violinabend. Eigens erwähnt werden muss die pianistische Leistung von Yukie Togashi, die ihren Part als Begleiterin auch im Kurs glänzend meistern konnte. Das Publikum, aber auch die Kursteilnehmer waren von der gezeigten Leistung begeistert.

ERHEBUNG DER ALTEN SCHNIFNER WERKSTÄTTEN UND GERÄTSCHAFTEN?

Auf Initiative der Schnifner Handwerkerzunft und mit Unterstützung der Gemeinde sollen die alten Gerätschaften und Werkstätten der Schnifner Handwerker erfasst und dokumentiert werden. Zum Erheben dieser Gegenstände haben sich Heinrich Amann, Robert Amann und Franz J. Kikel spontan bereit erklärt, mit den Besitzern Kontakt aufzunehmen. Wir bitten alle Schnifner diese drei Herren bei dieser kulturhistorisch wertvollen Aufgabe zu unterstützen indem Sie ihnen die Besichtigung Ihrer Bestände ermöglichen und für Informationen zur Verfügung stehen. Gerne können sie sich auch mit der Gemeinde in Verbindung setzen, wenn Sie interessante Exponate zuhause haben (Tel. 8515).

Alte Wagnerei



FOTO-AUSSTELLUNG

MIT EXPONATEN VON 6 SCHNIFNER FOTOGRAFEN

Donnerstag, 25. Oktober 2007

Laurentius-Saal

Vernissage: 19.30 Uhr



Der Kulturausschuss der Gemeinde ist stets bemüht, neben professionellen Künstlern auch die besten Amateure mit ihren Arbeiten in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Diesmal sind es die Fotografen **Christian Amann, Herbert Dünser, Bernd Hofmeister, Josef Moser, Walter Ritt** und **Herbert Schnetzer**, die uns nach persönlichem Gutdünken Beispiele aus ihren reichen Sammlungen zeigen werden.

Die Bilder sind bis einschließlich Sonntag, dem **28. Oktober 07**, zu sehen.



**Die Besten
im Westen!**

**Feuerwehrjugend
Schnifis**



Für den Bericht: Günter Dünser

„Die glorreichen Sieben“

..ist wohl die treffende Bezeichnung für die 7 Burschen, die diesen Herbst ihre Zeit bei der Feuerwehrjugend beenden! Da alle im 16. Lebensjahr stehen, haben sie die Wahl, in den Aktivstand überzutreten oder ihre FW-Karriere zu beenden. Bis auf Sascha Leiggener, der sich ganz auf das Motocrossfahren konzentriert, freuen sich alle, in die Feuerwehr einzutreten!

Wenn man auf die letzten 4 bis 5 Jahre zurück blickt, kann man wahrscheinlich von einer kleinen „Erfolgsgeschichte“ sprechen, an denen unsere „7 Helden“ maßgeblich beteiligt waren. Beim Wissenstest haben alle die Klassen Bronze, Silber und Gold bravurös bestanden. Bei den Leistungsbewerben gab es kein Jahr, in dem nicht eine Gruppe Ländersieger wurde und die zweite Gruppe meist auch noch einen Pokal holte. Dieses Jahr gelang sogar der Doppelsieg in Bronze und Silber. Höhepunkt waren sicherlich die Teilnahmen an den Bundesleistungsbewerben 2004 in Wörgl und 2006 in Feldbach, wo man den hervorragenden 10. und 11. Platz belegte. Ein Highlight bildete auch die Teilnahme am internationalen Südtirolerleistungsbewerb in Sterzing, wo in der Gästeklasse Bronze der 1. Rang erreicht wurde und wir beim dazugehörenden Lager eine Menge Spaß erlebten.

Es würde zu weit führen, alle sportlichen Bewerbe und Veranstaltungen aufzuzählen, an denen wir durchwegs sehr erfolgreich teilgenommen haben. Erwähnen möchte ich aber doch das Ski-Fox-Rennen 2006 in Schruns, wo von 6 Schnifner Gruppen 4 unter den ersten 6 Rängen klassiert waren. Das Seifenkistenrennen in Düns, wo wir Mannschafts- und Einzelsieger wurden und den Mechanikbewerb gewinnen konnten.

Auch bei der Feuerwehrausbildung haben die „Sieben“ wie auch die anderen Mitglieder der FWJ Grossartiges geleistet und bei so manchen, nicht immer leichten Übungen



ihren „Mann“ gestellt. Wenn man die Stunden zusammenrechnet, die alle bei Arbeitseinsätzen und Papiersammlungen geleistet haben, so würde man sicherlich auf einige Monate kommen!

Viel wichtiger als all die Erfolge und Pokale war jedoch das gemeinsam Erlebte, der Spaß, die Freude bei unseren Veranstaltungen, Ausflügen und Zeltlagern. Die daraus entstandene Kameradschaft, die vielen schönen Erlebnisse werden Euch sicherlich noch sehr lange in prägender Erinnerung bleiben.



Für uns Betreuer wird es nicht einfach sein, die Lücke zu schließen, doch die verbleibenden FWJ-Mitglieder, die wie ihr Sieben immer das Beste gegeben haben, stimmen uns sehr zuversichtlich, wir sind uns sicher, dass sie in eure „Fußstapfen“ treten werden, und hoffen natürlich, dass wieder einige interessierte Neumitglieder dazukommen.

Für den Start bei der Aktiven Feuerwehr wünschen wir dir, Andi Amann, Andi Stachniss, Elias Lins, Manuel Nigg, Florian Lins und Thomas Höck alles Gute (Fotos v. oben). Wenn ihr weiterhin mit so einer Begeisterung und Leidenschaft dabei seid, werdet ihr sicherlich noch viele große Erfolge feiern können und hervorragende Feuerwehrekameraden werden. Für Sascha Leiggener hoffen wir, dass sein Weg auf seiner Motocross nicht nur hart und steinig ist, sondern dass ihm das Glück und die Freude an den Stiefeln kleben bleiben!

Für eine wunderschöne, gemeinsame Zeit bei der FWJ bedanken sich Eure Betreuer

Günter, Mariette, Katharina und Marc



Schnüfis uf än Blick

Reißzettel, Meine Bank

Aktualisierung des Telefonverzeichnis in der Telefonbroschüre

Nur ein aktuelles Telefonverzeichnis kann genützt werden!

Wenn sich Ihre im Verzeichnis eingetragene Festnetz- oder Mobiltelefonnummer geändert haben sollte, nicht mehr aktuell ist oder Sie einen neuen Eintrag wünschen, dann melden Sie sich bitte bis 15. Nov. 2007 im Büro des Bürgerservice:

T: 05524 851517 oder Email: buero@schnifis.at

SCHÜLER:

Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft: Unsere 3 Schülermannschaften konnten sich sehr gut in Szene setzen:

U 10 Oberland B: 3. Rang

U 12 Unteres Play-off Landesliga: 3. Rang

U 14 Oberland C: 5. Rang

Bezirksmeisterschaft: 6 Buben traten bei der Bezirksmeisterschaft in Röthis an. Die größten Erfolge feierten Oliver und Dominik Berchtel. Beide erreichten jeweils den 3. Platz, Dominik im U 10- und Oliver im U 12-Bewerb.



Schnuppertennis 2007:



Heuer konnten sich 3 Schüler über die Bezirksmeisterschaft zur Landesmeisterschaft qualifizieren. Tschann Ramon erreichte im U 8 Bewerb den **4. Gesamtrang**, David Berchtel klassierte sich im U 9 Bewerb ebenfalls auf dem **4. Rang** und Dominik Berchtel wurde im U 10

Bewerb **Sechster**. Somit machte unser Tennish Nachwuchs wieder einmal auf sich und unseren Tennisclub aufmerksam! Sogar die „Großclubs“ kennen mittlerweile den TC Schnifis.

Schülertraining 1. Teil: 31 TeilnehmerInnen waren in der 1. Ferienwoche mit großem Einsatz und Begeisterung dabei. Zwar konnten wir auf Grund des schlechten Wetters erst am Dienstagmittag beginnen, dies sollte aber der Stimmung keinen Abbruch tun. In Zweier- und Dreiergruppen wurde mit Reinhard und Wilfried eifrig trainiert. Am Freitag trafen wir uns am Abend zum Grillen. Anschließend folgte die obligatorische Wanderung zum „Tshanisa“. Das Übernachten in den Zelten durfte natürlich nicht fehlen. Dabei war natürlich klar, dass einige Teilnehmer wenig Schlaf „erwischten“.

Am Samstag wurde das Abschlussturnier gespielt, bei dem nur „Sieger“ zu sehen waren.

Schülertraining 2. Teil: 27. – 31. August 2007

13 Schüler – allen voran unsere Mannschaftsspieler – wollten sich noch optimal auf die Vereinsmeisterschaft vorbereiten. Vormittags wurde an der Technik gefeilt, am Nachmittag war für die Mannschaftsspieler Matchtraining angesagt.



Abschlussfest aller Mannschaften

Am Sonntag, dem 8. Juli, fand für die Spieler unserer Mannschaften ein Grillfest statt. Dies sollte auch ein kleines Dankeschön für unsere 5 Mannschaften sein, die viel Training und Zeit für das Tennis investieren. Bei einem gemütlichen Hock ließen wir die guten Ergebnisse Revue passieren.

ERGEBNISSE VORARLBERGER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT - ERWACHSENE

Bei der Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft erreichten unsere 2 Teams folgende Ergebnisse:

Herren 3. Rang

Herren +35 1. Rang (29:1 Siege!)
somit Aufsteiger in die zweithöchste Liga Vorarlbergs



TERMINVORSCHAU:

Vereinsolympiade
findet am **Sonntag, dem 16. September 07**, statt.
Beginn um **11.00 Uhr**.

Vereinsmeisterschaft:

...ist derzeit im vollen Gang!
Zum **Finaltag am 23. September** sind alle Schnifner und Schnifnerinnen recht herzlich eingeladen.

Tischtennisturnier

Das Tischtennisturnier findet am Wochenende des **17./18. November** statt.

BEACHVOLLEYBALL-TURNIER IN SCHNIFIS

Auch heuer kämpften am 11. August 2007 wieder 12 Mannschaften um den begehrten Titel der besten Beachvolleyball-Mannschaft in Schnifis.



v.li: Simon Lins, Patrick Jenny, Stefan Nigg - Ballakrobatik

Trotz der Unterstützung der Fans mussten sich alle „Schnifner Mannschaften“ der Gästemannschaft „Traumtänzer“ aus Feldkirch geschlagen geben. Die beste „Schnifner Platzierung“ erreichte das Team „LND1“ mit Patrick Berchtel, Andreas Berchtel und Thomas Salzgeber mit Rang 3.



Des isch wahre Motivation



Erfolgsduo „Traumtänzer“

Kontaktperson: Fritz Halbwirth, 6822 Düns 71, Tel. 05524/2446

Seniorenbund

Schnifis-Röns-Düns-Dünserberg

REISE INS MÜHLVIERTEL

Einem mehrfachen Wunsch, einmal eine mehrtägige Reise zu unternehmen, ist unser Obmann **Fritz Halbwirth** nachgekommen und hat einen 5-tägigen Ausflug ins Mühlviertel organisiert.

Ein Bus der Firma **Hubert Müller** brachte die 30 Teilnehmer in flotter Fahrt über Salzburg und Linz nach Aigen/Schlägl, dem „Tor zum Böhmerwald“, wo wir am späten Nachmittag in einem freundlichen Landhotel für 4 Nächte Quartier bezogen.

Der 2. Tag war einem Besuch von Linz gewidmet. Leider präsentierte sich die Sicht vom Pöstlingberg mit seiner schönen Wallfahrtskirche etwas getrübt, trotzdem erhielten wir einen Eindruck von der Grösse der oberösterreichischen Landeshauptstadt mit ihren Bauwerken und Industrieanlagen. Anschliessend konnten wir bei einer Rundfahrt durch die Altstadt, die Bauten aus verschiedenen früheren Epochen und der Neuzeit bestaunen. Nach dem Mittagessen brachte uns ein Schiff die Donau aufwärts bis Aschach, wo der Bus bereits auf uns wartete. Das südliche Tschechien war am nächsten Tag unser Ziel. An der Moldau entlang gelangten wir nach Böhmisches Krumau, einem mittelalterlichen Städtchen mit malerischer Altstadt, wanderten

durch das die Stadt überragende Schloss und die prachtvollen Parkanlagen. Auf der Rückfahrt entlang dem Moldaustausee beeindruckten uns auch die Schilderungen unseres Reisebegleiters über das harte Schicksal der hier früher ansässigen Bevölkerung, die nach dem Weltkrieg vertrieben wurde.

Am 4. Tag fuhren wir zum „Moldaublick“, einem Rundblick über die weiten Landschaften Südböhmens mit dem Moldaustausee und über die Gebiete des Mühlviertels. Weiter besuchten wir das Prämonstratenser-Stift Schlägl mit seiner grossen Bibliothek, der sehenswerten Bildergalerie und seiner Sammlung sakraler Kunst. Ein Abstecher ins Kerzenmuseum und in die Kerzenfabrik sowie ein „Hock“ in einem Cafehaus des Ortes Aigen versüssten uns den letzten Nachmittag im Mühlviertel. Auf der Rückfahrt war Passau unser nächster Aufenthalt. Eine Flussrundfahrt und ein Spaziergang durch die prächtige Altstadt am Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz bildeten den letzten Höhepunkt unserer Reise. In gewohnt sicherer und zügiger Fahrt brachte uns anschliessend unser Chauffeur **VINCO** wohlbehalten ins Ländle zurück.

Für uns Senioren war es eine gelungene und sehr interessante Reise in eine eher unbekannte Gegend unserer Heimat, für deren Organisation und Durchführung wir unserem Obmann **Fritz Halbwirth** herzlich danken möchten.



SENIORENNACHMITTAGE IM PFARRHEIM SCHNIFIS

In der kalten Jahreszeit wird die Seniorengruppe der Pfarre wieder einmal im Monat ein geselliges Beisammensein im Pfarrheim veranstalten, zu dem die ältere Generation aus Schnifis, Düns und Dünserberg herzlich eingeladen ist.

Neben der üblichen Jause mit selbstgemachten Kuchen wollen wir wieder jedes Mal für ein kleines Programm sorgen. Bitte merkt Euch die beiden ersten Termine vor:

Dienstag, **6. November**, und Dienstag, **4. Dezember** 2007.



SENIORENTURNER AUF WANDERSCHAFT

Zum Abschluss der Turnsaison wanderten ein gutes Dutzend sportliche Seniorinnen und ein Senior (Toni Hartmann) am 24. Mai vom **Alten Bild** über Haggen nach **Thüringerberg**. Die Wanderung wurde bei einem Schnäpschen und einem gemütlichen Hock bei der Familie German und Hildegard Burtscher (Gada's) gerne unterbrochen. Von dort ging es schnurstracks zum **Gasthaus Sonne**, wo die Wandergesellen ausgiebig Mittagsrast machten. Der Heidi-Bus brachte die lustige Truppe am Nachmittag sicher nach Hause.



Auch bei uns sind die Ferien zu Ende.

Wir beginnen im **Volksschul-Turnsaal** am
MITTWOCH, 19. September um 14.00 Uhr
mit

**BEWEGUNG IM ALTER -
BEWEGUNG ZUM WOHLFÜHLEN**

Dazu sind alle interessierten Turnerinnen und Turner herzlichst eingeladen!

Auch eine Schnupperstunde ist möglich.
Die Anmeldung erfolgt am ersten Kurstag.

Auf Euer Kommen freut sich
Ingeborg Berchtel



OBST- UND GARTENBAUVEREIN

Blumenbewertung

Am 30. Juli wurden von Gärtnermeister Primus Huber, Nenzing, die zwanzig für den Blumenschmuckwettbewerb angemeldeten Häuser besichtigt. Die drei Häuser, deren Blumenpracht am meisten gefiel, sind beim Landes- Blumen- und Gartenbewerb angemeldet worden.

Am 17. August besuchte uns die Landesjury in Schnifis und besichtigte

- ♦ das Bauernhaus von Berchtel Hermann Nr.88 für die Kategorie „Bauernhaus“
- ♦ das Einfamilienhaus von Jenny Lore Nr.130
- ♦ das Einfamilienhaus von Veith Renate / Ortner Christian Nr. 203

beide für die Kategorie „Haus mit Vorgarten“. Die Jury zeigte sich begeistert von der Blumenpracht. Bei der anschließenden Käseprobe in der Sennerei Schnifis sind unsere heimischen Produkte „Käse und Schnaps“ nicht nur vorgestellt, sondern auch probiert worden.

Zur Teilnahme an der Schlussveranstaltung mit Preisverteilung im Montforthaus in Feldkirch am 29.9. mit buntem Unterhaltungsprogramm ist eine Anmeldung für die Platzreservierung bei Amann Leo, Tel. 8863, bis Sonntag 23.Sept. notwendig.

Wir danken allen 20 TeilnehmerInnen fürs Mitmachen und freuen uns auf eine wachsende Teilnehmerzahl im kommenden Jahr.

OGV Schnifis, Leo Amann

1. SCHNIFNER ÄLPLERFEST

Auf der Schnifner Alpe Alpila trafen sich bei wunderschönem Wetter am 15.August das Alppersonal Irmgard Jagschitz mit Sohn Walter und alle an der Schnifner Jagd Beteiligten beim 1. Schnifner Älplerfest. Ausgegangen ist die Idee von den beiden Älplern, die bei einem gemütlichen Hock mit Eduard Berchtel und Franz Kikel dieses, bei den Älplern im ganzen Land geschätzte „Brauchtumsfest“ am Marienfeiertag in Schnifis vermissen. „Warum also sollte in Schnifis ein solches Fest nicht möglich sein“, dachten sich die beiden Jäger und organisierten sogleich Speis und Trank für einen gemütlichen



Grillnachmittag. Bei Eduards Jagdhütte begann die Feier dann bereits am Nachmittag mit dem Handorgelspieler Helmut Meierwieser, der von Hubert Rauch auf der „Kammflöte“ begleitet wurde. So wurde bei bester Laune über manch nette Begebenheit geplaudert. Neben den Jagdherrn Eduard Berchtel mit seiner Frieda, Thomas Berchtel mit Sabine, Fritz Kohler mit Conny, Robert Berchtel sowie Franz Kikel mit Gattin Maria waren auch Jagdaufseher Willi Stöckl mit Gattin Helga, Oswald Berchtel mit Cornelia und als späte Gäste Alpmeister Gerold Stachniß mit Frau Maria anwesend. Nach diesem gelungenen „Start“ freuen sich alle auf das kommende Älplerfest am 15.August 2008.

Franz Kikel



Holz spielt Musik

Freitag,
26. Oktober 2007
ab 19 Uhr
Gemeindemusik Schnifis
und „Souljacks“
Bewirtung durch die
Funkenzunft Schnifis

50 Jahre
**zimmerer
berchtal**

T 055248601
info@zimmerer-berchtal.at
www.zimmerer-berchtal.at

H A L L O !

Mein Name ist Kerstin Konzett und ich freue mich, für alle unsere Kunden im Konsum Schnifis tätig zu sein.

Ich bin 24 Jahre alt, verheiratet und aus Sonntag.

Ab 3. September haben wir wieder unsere normalen Öffnungszeiten:

**Montag bis Freitag von 07.30 – 12.00 Uhr
und 15.00 – 18.00 Uhr**

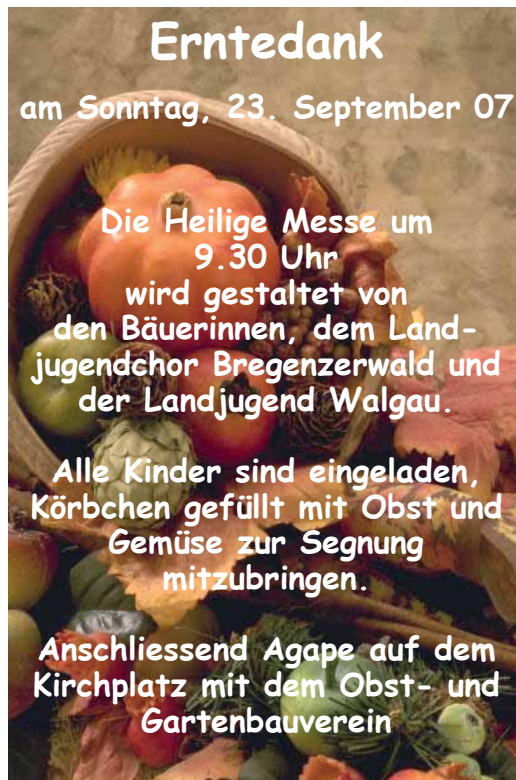
Samstag von 07.30 – 12.00 Uhr

Donnerstagnachmittag geschlossen

Wir führen ab sofort nur mehr abgepacktes Frischfleisch.

Nützen Sie unser reichhaltiges Angebot im SB-Bereich !!!





Bezirksviehausstellung in der Quadra

Am Freitag, 5. Oktober 2007,
ab 10.00 Uhr

Der Viehzuchtverein lädt
die Schnifner Bevölkerung dazu recht herzlich
ein und sorgt für herzhaftes Bewirtung.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Obmann Gerold Stachniß



MESSEPRÄSENZ DER SENNEREI SCHNIFIS

95.000 Besucher bei der Herbstmesse in Dornbirn. Ein guter Boden für unsere Sennerei, sich bei der Sonderschau Holz und Käse als erfolgreiches, konsumentenorientiertes und auf höchste Qualität bedachtes Unternehmen zu präsentieren. Vorgestellt wurden neben dem Bergkäse und den Naturprodukten der neue „Schnifner Laurentiuskäse“, ansprechend umrahmt von einer Delegation der Gemeindemusik und unserer Trachtengruppe, die den Messegästen Kostproben aus Käse- und Schnapsproduktion servierte. Meistersenn Markus Hartmann demonstrierte in der Schausennerei die Kunst des KäSENS und konnte sich über mangelndes Interesse wahrlich nicht beklagen. Prominente Unterstützung erhielt die Sennerei durch Landesstatthalter und „Götter“ des Laurentiuskäse, Markus Wallner, sowie die beiden Bürgermeister Walter Rauch und Andreas Amann.





Südkorea und China ein Urlaubsbericht

Diese beiden Länder in wenigen Worten zu beschreiben ist sehr schwierig. Vieles ist einfach völlig anders und selbstverständliche Dinge werden plötzlich kompliziert. Trotzdem oder eigentlich gerade deswegen war es eine wunderbare Erfahrung und mein bisher bester und gleichzeitig abenteuerlichster Urlaub.

Südkorea und China sind Länder, in denen man selbst völlig fremd und Kommunikation beinahe unmöglich ist. Doch die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Asiaten hilft über alle anfänglichen Probleme hinweg. Nach wenigen Tagen hatten wir uns auch daran gewöhnt den ganzen Tag Reis zu essen, Grashüpfer oder getrocknete Fische als Beilagen zum Bier zu genießen und Stäbchen zu benutzen. Auch die ersten paar Wörter Koreanisch oder Chinesisch brachten wir bald ohne zu stottern über die Lippen. Schwieriger ist es dann allerdings, die Antworten zu verstehen.

Zu Beginn reisten wir durch Südkorea. Wir verbrachten einige Tage in einem buddhistischen Tempel, um zu meditieren, sahen wunderschöne Landschaften, sangen Karaoke, gingen um Mitternacht einkaufen und fanden heraus, dass das Nachtleben in einer Großstadt sehr verrückt sein kann.

Auch asiatisch, aber trotzdem völlig anders war das zweite Land unserer Reise. Nach 30 Stunden Fahrt mit der Fähre erreichten wir China, um natürlich als erstes die chinesische Mauer zu besichtigen. Doch auch die Akrobatikshows, die Paläste und die berühmte Terracotta-Armee fanden wir sehr faszinierend. Am meisten überrascht haben uns jedoch die Preise. Für wenige Euros bekommt man ein ausgezeichnetes Mittagessen, eine Massage oder irgendwelche gefälschten Kopien von Büchern, Taschen oder CD's.

Kurz gesagt, beide Länder sind absolut empfehlenswerte Urlaubsziele und man erlebt garantiert immer wieder Überraschungen.

Frohes Reisen!

Sandra Berchtel



KUNSTHANDWERK IM TEND HMR. 21 BI'S KÜAFERLE'S

ARBEITEN AUS HOLZ METALL TON
SOWIE EDELBRÄNDE

Samstag, 24. November, ab 17.00 Uhr

Sonntag, 25. November, 10.00 bis 17.00 Uhr



Längst in unser Herz
jetzt auch in unsere Arme
geschlossen.

Am 9. August ist

FELIX

auf diese Welt gepurzelt,
52 cm gross und 3510 g
schwer.

Es freuen sich riesig
Schwesterchen Marie
sowie Birgit und Stefan

EIN LANGERSEHNTER TRAUM GEHT IN ERFÜLLUNG

Schon als junger Bub bin ich gerne mit meinem Vater in die Berge gegangen und weil ich, Norbert Burtscher, in St. Gerold (1000 m) aufgewachsen bin, hatte ich immer die Möglichkeit, von der Haustüre aus zu Fuß loszulaufen.

Ich fühlte mich immer schon wohl, wenn ich wie ein Nomade mit Zelt, Schlafsack, Rucksack und Kocher meine Nächte in höheren Gebirgslagen verbringen konnte, sei es im Sommer oder im Winter bei einer Schitour. Mit den Jahren machte sich in mir der Wunsch breit, einmal ganz oben zu stehen auf einem der höchsten Berge. Und so bekam ich heuer im Frühjahr die Gelegenheit, mich einer Gruppe anzuschließen, um auf den in Südamerika gelegenen Berg Aconcagua 6.969m zu steigen.

Nach Absprache mit meiner Familie, die mir das von Herzen gönnt, habe ich unserem Expeditionsleiter Wilfried Studer zugesagt. Wilfried hat bereits alle Achttausender bezwungen. Unser Team setzt sich aus drei Vorarlbergern und 7 Oberösterreichern zusammen. Wir starten am 21.12.07 und kehren am 6.1.2008 zurück. Bei dieser sehr kurzen Akklimatisationszeit bedarf es einer umso stärkeren körperlichen Verfassung. Viele Schnifnerinnen und Schnifner haben vielleicht schon gedacht, was der da wohl mache - bei Wind und Wetter sieht man Norbert laufen oder gar mit einem größeren Rucksack durchs Dorf spazieren. Aber das Training macht bei keinem Wetter halt.

Unter der Woche laufe ich meine Höhenmeter am Hausberg Hochgerach. Am Wochenende suche ich mir dann eher längere Touren aus.

Für mich ist die Vorbereitungszeit nicht nur Training, sondern auch ein Auseinandersetzen mit meinen physischen und psychischen Grenzen.

Ich bin voll motiviert und freue mich jetzt schon auf meine Expedition.

Norbert Burtscher

Gerach Juni 07



Silvretta
Klostertaler
Hütte



Silvretta
Wiesbadner
Hütte
Juli 2007

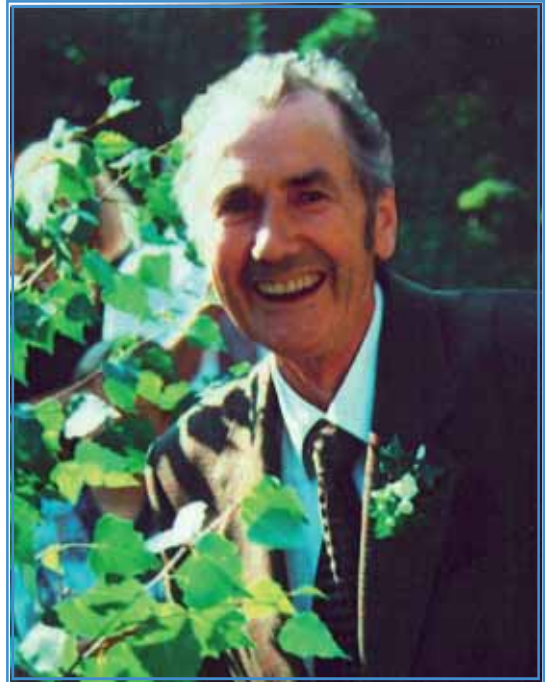


IM GEDENKEN AN ERICH JENNY

Erich ist nach jahrelanger Krankheit am 16. August 2007, jedoch unerwartet rasch, friedlich entschlafen. Als fünftes von neun Kindern wurde er am 24. Feb. 1931 in Blons von Maria und Johann Evangelist Jenny geboren. Als junger Bursche musste er schon früh Hand anlegen und lernte die strenge Arbeit kennen. 1954 bei der furchtbaren Lawinenkatastrophe verlor die Familie ihren Vater und das gesamte Anwesen. Vorübergehend zogen die Jennys nach Thüringen, später kaufte Erich das Heim in Schnifis, das er bis zu seinem Tod bewohnte. 1959 heiratete er Ilse Malin aus Frastanz. Aus deren Ehe entstanden drei Töchter und ein Sohn. Erich baute ein Wirtschaftsgebäude an sein Haus und verdiente mit Holzarbeiten und Fuhrlohn sein täglich Brot. Einige Jahre arbeitete er bei der Firma Fohrenburg in Bludenz. 1990 übernahm sein Sohn Manfred die Landwirtschaft als Nebenerwerb und entsprach damit einem großen Wunsch seines Vaters. Mit seinen Hobbys - Schnapsbrennen, büschala und jassen, in welchem er ein wahrer Meister war - überdeckte Erich so manch kränkliches Leid, das ihn sein Leben lang begleitete. In den letzten Jahren war er auf die Hilfe und liebevolle Pflege seiner Frau Ilse angewiesen.

Wir, seine Frau, seine Kinder, Schwiegerkinder und Enkel, sind dankbar für die Zeit, die wir ihn auf seinem Lebensweg begleiten durften. Erichs Humor und Zufriedenheit werden uns in liebevoller Erinnerung bleiben.

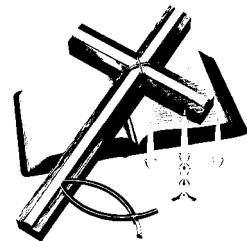
Die Familie



Merkblatt

der Gemeinde Schnifis

bei einem Todesfall



Die Gemeinde Schnifis hat eine unterstützende Hilfe zusammengestellt, die die wichtigsten Schritte und Informationen bietet, was bei einem Todesfall in der Familie zu tun ist:

- ♦ **wer ist zu verständigen, wo finde ich die Telefonnummer**
- ♦ **was ist zu organisieren und wer kann mir dabei behilflich sein**
- ♦ **was gibt es für Bestattungsmöglichkeiten und was kostet das**

Gedenken an Cäcilia Dünser

Cäcilia (für viele „Zezilla“ oder „Cilli“) wäre am 9. Sep. 2007 achtzig Jahre alt geworden.

Ihr Tod war nicht nur für die Familie, sondern auch für viele Gemeindemitglieder völlig überraschend und beinahe unfassbar.

Durch ihre spontane und hilfsbereite Art bleibt sie uns in lebendiger Erinnerung:

Selbst die Kindergartenkinder fragen nach der Frau auf dem Fahrrad, die immer ein paar lustige Worte für sie übrig hatte und sie bis zuletzt durch ihren flotten Fahrstil beeindruckte.

Kranke und ältere Menschen zu besuchen war eine Selbstverständlichkeit für Cilli, durch ihren Humor und Optimismus schenkte sie ihnen oft wieder Lebensfreude.

Doch Cilli war auch eine zeit- und gesellschaftskritische Person, die sich durch ihre direkte und offene Art nicht immer nur Freunde schaffte.

Stets half sie gerne, wo sie gebraucht wurde, und ihre Türe stand für Bedürftige immer offen. Was sie vor allem auszeichnete, war ihr grosses Herz für Aussenseiter - manche erinnern sich vielleicht noch an „Hölzelsauer Peter“, wohl alle an s`Schnetzers Klara und „s`Mäxle“, der ein jahrzehntelanges „Gastrech“ bei ihr genoss - nicht immer zur Freude ihres Ehemannes und ihrer Familie!

Mit der Nachbarfamilie Duelli verband sie eine jahrelange Freundschaft, die auf gegenseitiger Hilfsbereitschaft und Wertschätzung beruhte - die jüngsten vermissen sie wie eine Oma.

Am meisten aber fehlt ihre liebevolle Fürsorge ihren Kindern, ihrer Schwester Eugenia und ihren Enkeln und Enkelinnen, denen ihre ganze Liebe gehörte.

Cillis Leben war geprägt von Glauben und Arbeit. Sie war eine grosse Muttergottesverehrerin und nahm fast täglich - wenn auch nicht immer pünktlich - am Rosenkranz teil. Jahrelang hat sie die Kirche geputzt und geziert. Sie war für ihren Fleiss bekannt, sei es beim Milchmessen für die Bauern oder durch ihren Einsatz im unwegsamen Gelände für die Agrargemeinschaft. Ihre Hobbies galten der Natur, den Bergen, ihrem Garten, dem Reisen,

insbesondere dem Wallfahren.

Dank ihrer guten Gesundheit und ihrem unermüdlichen Unternehmungsgeist durfte sie in den letzten Jahren noch viel Schönes erleben:

So konnte sie mit 75 Jahren mit ihrem Sohn Gerold die Zimba besteigen und sich im selben Jahr an einer Ecuadorreise beteiligen, um dort in einem Sozialprojekt von Pater Nigsch mitzuhelfen. Sie fuhr mit Freunden nach Spanien und half dort bei der Olivenernte – und stets kam sie mit leuchtenden Augen von ihren Reisen zurück.

Heuer im Januar erfüllte sie sich noch einen sehnlichen Wunsch und flog mit einer Reisegruppe der Diözese Feldkirch ins Heilige Land.

Cilli hatte noch viele Pläne und ahnte nicht, dass Gott sie am 23. März dieses Jahres so schnell zu ihrer letzten Reise abholen würde.

Wir werden sie in liebevoller und unvergesslicher Erinnerung behalten!

Maria, Hubert, Christoph und Gerold mit Familien



Cilli Dünser mit Schnetzers Klara beim Studium der „Schwabengängerin“

MIT DEM FAHRRAD ZUR ARBEIT



Diese Aktion war von 15 Firmen in Liechtenstein initiiert worden, wobei im Mai und Juni mindestens 50% des Arbeitsweges mit dem Fahrrad zurückgelegt werden mussten.

Jede Firma vergab intern noch Preise nach den zurückgelegten Kilometern. Mit einer Gesamtstrecke von 940 km hat Gebhard Berchtel (Jumbo) bei der Landesbank diesen Wettbewerb gewonnen.

Termin kalender

Fr 14. Sep. 16 h	Jungfeuerwehr	Papiersammlung
Sa 15. Sep.	Gemeinde Grünmüll	Hackschnitzel- halle
So 16. Sep.	Tennisclub Vereins olympiade	Sportplatz
Do 20. Sep.	21. Sitzung der Gemeindevertr.	Sitzungs- zimmer
So 23. Sep.	Bäuerinnen Erntedank	Pfarrkirche
Sa 29. Sep.	Kulturausschuss Generationenfest	Laurentiussaal
28. - 30. Sep.	Schlachtpartie	Gerachstüble
Fr. 5. Okt. ab 10 h	Viehzuchtverein Viehausstellung	Untere Quadra
Sa 6. Okt. 8.30 - 11.30	Gemeinde Problemstoffe Alteisen	Bauhof
13.30 - 15.30	Gemeinde Grünmüll	Hackschnitzel- halle
Sa 20. Okt.	Frauenbund Shin Jyu Tsu	Sitzungszimmer
25. - 28. Okt.	Kulturausschuss Ausstellung Schnifner Foto- grafen	Laurentiussaal
Fr. 26. Okt.	50 Jahre Zimme- rei Berchtel „Holz ist Musik“	Zimmerei
Sa 3. Nov.	Gemeindemusik Projekt 13	Laurentiussaal
Sa 3. Nov. 9 - 11.30 h	Gemeinde Grünmüll	Hackschnitzel- halle
So 4. Nov.	Gemeindemusik Kriegerjahrtag	Laurentiussaal
Do 15. Nov.	22. Sitzung der Gemeindevertr.	Sitzungs-zimmer
Do 15. Nov.	Jahresverband- versammlg. Umweltverband	Laurentiussaal
17./18. Nov.	Tennisclub Tischtennisturnier	Laurentiussaal
Do 22. Nov.	Frauenbund, Mo- hi, KPV Vortrag Demenz	Laurentiussaal
Sa 24. Nov.	Kulturausschuss Theater	Laurentiussaal

24./25. Nov.	Kunsth Handwerk im Tend	bis Küberles Hnr. 21
So 25. Nov.	Feuerwehr Preisjassen	Laurentiussaal
27. Nov. - 2. Dez.	Elementa Walgau Wanderausstel- lung „Herrschaft Jagdberg“ + Buchpräsentat.	Laurentiussaal
Sa 15. Dez.	Christkindlmarkt	Gemeindeplatz und Saal

Junges Paar aus Satteins

sucht Baugrund

ca. 400 - 500 m²

Tel.: 0664 165 20 15

Email:

patricia_pfitscher@hotmail.com

Endlich beginnen wir mit

YOGA !



Mittwoch, 19. September

8.30 Uhr

Schnifis Pfarrheim

Fragen? Irmgard Neyer Tel. 05552 66568

Weitere Kurse in Thüringen, Nüziders, Bludenz

*Aus dem Meistern von Krisen
entsteht ein stilles, inneres Glück!*